

Ziegler, Christiana Mariana von: Es mag das Männer-Volck um dich sich immer schmeissen,

1 Es mag das Männer-Volck um dich sich immer schmeissen,
2 Ich werde warlich mir die Krause nicht zerreissen.
3 Du schmeichelst dir zu viel und bist vor Ehrgeitz blind,
4 Ob man gleich hier und dar viel Unvollkommnes find.
5 Man müßte, denckst du, dich als was besonders loben.
6 Gesetzt, daß dich mein Mund auch dann und wann erhoben,
7 So trieb der Wohlstand mich zu solchen Reden an,
8 Wiewol ich mich nicht mehr darauf besinnen kan.
9 Mein Auge wird sich nicht um dich, Marillis, härm'en,
10 Es mögen gleich um dich viel Wesp und Hummeln schwärmen,
11 Die Süßigkeit an dir zu finden Willens seynd,
12 Es ist nicht alles Gold, was hell und gläntzend scheint.
13 Ein anderer mag vor mir die welcken Rosen brechen,
14 Wann nur die Dörner ihn hernach nicht etwan stechen.
15 Dein Auge siehet mir gar zu gefährlich aus,
16 Es guckt der Abriß von Dianens Bad heraus.

(Textopus: Es mag das Männer-Volck um dich sich immer schmeissen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)